

# Hoher Besuch kommt bald nach Klosterbuch

Am 29. Juli besucht Reichsbahnrat a.D. Hans-Herbert Schnabel seinen Ausbildungsbahnhof

**Klosterbuch** (diw). Am 29. Juli bekommt Reichsbahnobersekretär Andreas Riethig richtig hohen Besuch: Aus Dresden reist wirklich Reichsbahnrat Hans-Herbert Schnabel an, um das Stellwerk im Bahnhof Klosterbuch ab 17 Uhr zu inspizieren.

So wäre es, gälten die alten Hierarchien noch. Aber der Bahn ist das Reich abhanden gekommen und dem Bahnhof Klosterbuch das Stellwerk. Braucht keiner bei nur einem Gleis. Trotzdem erinnert im Stellwerk ganz viel an den Bahnbetrieb, denn Andreas Riethig hat darin ein kleines Museum eingerichtet. Hier hängt sogar ein Original-Fahrplan aus der Zeit, als die Bahn noch Reichsbahn hieß und ein Kaiser Deutschland regierte. Und das alles wird sich Hans-Herbert Schnabel am kommenden Mittwoch ansehen.

## Fahrplan aus dem Kaiserreich

„Als der Verein Be-Greifen den Bahnhof renovierte, kam dieser Plan aus dem Jahre 1875 zum Vorschein“, berichtet Museumschef Riethig. Solcherart Klosterbucher Eisenbahn-Originale gibt es gar viele: Teile des Hebelwerks, mit dem der Fahrdienstleiter die Signale umstellte und das Bedienwerk einer Weiche, Dienstuniformen und der alte Bahn-



So zeigt sich Andreas Riethig auch Museumsbesuchern, die sich im ehemaligen Stellwerk Klosterbuch Bahngeschichte ansehen.  
Foto: Jürgen Kulschewski

Fernsprecher. Mit diesen Dingen muss auch Hans-Herbert Schnabel hantieren haben, denn der heute 79-Jährige verbrachte zwei Jahre seiner Lehrzeit in Klosterbuch, von 1945 bis 1947. Jetzt

führt ihn ein Zufall an den Ort seiner Lehrjahre zurück. „Er ging in Radebeul in einen Modellbahnladen, um eine Tube Leim zu kaufen. Dort sah er das Buch 140 Jahre Borsdorf-Coswig.

Das kaufte Hans-Herbert Schnabel auch gleich und schrieb mir begeistert einen zwölfseitigen Brief“, sagt Andreas Riethig. Was lag also näher, die Eisenbahnlegende Schnabel an seinen früheren Wirkungsort einzuladen? Zumal der Bahnhof nicht mehr vor sich hin gammelt, sondern sich langsam zu einem Schmuckstück an der Mulde mausert und sich bereits dazu gemauert hat.

## Gelernt, studiert, gearbeitet

Die Strecke Borsdorf-Coswig ist die Heimatstrecke von Hans-Herbert Schnabel. „Ich habe hier gelernt, studiert und gearbeitet: In Leisnig, in Klosterbuch, Tanndorf und Döbeln“, sagt er. Und das verbindet den Reichsbahnrat Schnabel mit dem Obersekretär Riethig: „Ich war ja Fahrdienstleiter im Nachbarort Westewitz und habe daher eine persönliche Beziehung zu Klosterbuch. Nicht selten wurden Koffer bei uns zu zeitig oder falsch ausgeladen und mussten dann schnell nach Klosterbuch gelangen“, berichtet der Vorruheständler, der sich heute in der Freizeitgruppe Eisenbahn Döbeln engagiert. Als der Bahnhofsbetrieb 1972 endete und Klosterbuch Haltepunkt wurde, druckte Riethig gemeinsam mit Kollegen die Sterbeurkunde für Klosterbuch.